

## 6 Das Fischerei-Experiment Die Abneigung gegen das Bedauern

### Informationen für die Lehrkraft

### Das Experiment

Im Experiment betreiben die Schülerinnen und Schüler nach verschiedenen Regeln Fischerei in einem See. In der Regel kommt es zu einer Überfischung.

### Die Anomalie

Menschen haben eine Abneigung gegen das Bedauern. Wenn sie befürchten müssen, dass sie durch eine Handlung oder die Unterlassung einer Handlung schlechter als vorher oder als andere dastehen, werden sie versuchen, dies zu vermeiden, auch wenn es ihnen – insgesamt betrachtet – schadet.

### Hinweise für den Unterricht

- 1 Führen Sie mit den Schülerinnen und Schülern ein Brainstorming mit den Fragen durch: „Warum sind die Meere überfischt?“, „Warum gibt es so viel Umweltzerstörung?“ Notieren Sie aussagekräftige Antworten an der Tafel.

---

- 2 Führen Sie mit den Schülerinnen und Schülern das Fischerei-Experiment in den beiden Varianten mit variierten Regeln durch.

---

- 3 Werten Sie das Fischerei-Experiment mit den Schülerinnen und Schülern aus und diskutieren Sie die Ergebnisse.

---

- 4 Verteilen Sie das [Arbeitsblatt](#) und lassen Sie es ausfüllen.

---

- 5 Ziehen Sie eine Parallele zwischen dem Fischerei-Experiment und den langfristigen Zielen der Nachhaltigkeit. Welche Rolle spielt die Bedauernsaversion?

---

- 6 Diskutieren Sie mit den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten der Einflussnahme von nachhaltiger Geldanlage auf den Umweltschutz.

### Wo finde ich weitere Informationen?

Dies ist eines von zehn verhaltensökonomischen Experimenten für den Unterricht in den Sekundarstufen I und II. Alle zehn Experimente und die zugehörige Begleitbroschüre „Verhaltensökonomische Experimente“ mit Hintergrundinformationen von Ewald Mittelstädt und Claudia Wiepcke finden Sie als PDF-Dateien zum kostenlosen Download auf [www.sparkassen-schulservice.de](http://www.sparkassen-schulservice.de), geben Sie dort den Code **of16dr** ein.

### mission: decision – das Spiel zur Verhaltensökonomie

**mission: decision** ist ein Spiel zur Verhaltensökonomie, das Sie in Ihren Unterricht einbinden können. Mit **mission: decision** können Schülerinnen und Schüler auf digitale Einkaufstour gehen und lernen damit eine Reihe von Entscheidungsanomalien spielerisch kennen. Dabei behalten sie gleichzeitig ihre Ausgaben im Blick und lernen, finanzielle Entscheidungen zu treffen. Weitere Informationen finden Sie unter [www.sparkassen-schulservice.de](http://www.sparkassen-schulservice.de) mit dem Code **vbmysr**.

# 6 Das Fischerei-Experiment

## Die Abneigung gegen das Bedauern

### Informationen für die Lehrkraft

## Durchführung des Experiments

- Positionieren Sie einen Tisch zentral im Klassenzimmer, um den sich alle Schülerinnen und Schüler gruppieren und den alle einsehen können.
- Legen Sie das leere **Plakat** auf den Tisch.
- Wählen Sie sechs Freiwillige aus. Achten Sie auf Heterogenität (Jungen und Mädchen bzw. intro- oder extrovertierte Lernende).
- Die sechs Freiwilligen werden direkt am Tisch positioniert, sodass sie darauf zugreifen können.

### Variante Eins:

- Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass das Plakat einen See darstellt und dass sie (sechs) Fischerinnen bzw. Fischer sind. Sie (Lehrkraft) setzen Fische in den See (**20 Fischknabbereien**), die sie mit den Händen fangen (= vom Plakat nehmen) können.
- Es werden mehrere Runden gespielt, je 20 Sekunden lang. In der ersten Runde verdienen die Fischerinnen bzw. Fischer eine **Schokokugel** pro gefangenem Fisch, in der zweiten Runde zwei Schokokugeln pro gefangenem Fisch. In jeder weiteren Runde wird der Gewinn pro gefangenem Fisch verdoppelt. Der Gewinn wird nur für ganze Fische ausbezahlt. Eine Absprache untereinander ist nicht erlaubt. Das Spiel endet, wenn keine Fischknabbereien mehr gefangen werden können.

### Variante Zwei:

- Führen Sie das Spiel ein zweites Mal und mit abgeänderten Regeln durch.
- Zeichnen Sie jetzt auf das **Plakat** für jede Fischerin und jeden Fischer eine eingegrenzte Fläche ein (siehe **Abbildung 2**).
- Jede Fischerin und jeder Fischer kennzeichnet mit ihren bzw. seinen Initialen genau eine Fläche als eigenes Territorium. Wer in fremdem Territorium fischt, wird bestraft (pro Fremdfisch müssen zwei Schokokugeln zurückgegeben werden).
- Nehmen Sie wieder 20 Fischknabbereien und legen Sie einen Teil der Fische in die jeweiligen Territorien, einen anderen Teil der Fische um die Territorien (in die freie Fläche). Die Fischerinnen und Fischer dürfen in dieser Variante sowohl in den freien Flächen fischen als auch in ihrem eigenen Territorium.
- Spielen Sie erneut zwei Runden.



### Benötigtes Material

- **Großes Blatt weißes Papier (Plakat) bzw. Flipchartblatt**
- **Geeigneter Stift**
- **Stoppuhr**
- **Packung fischförmige Knabberei**, sodass Sie ca. 40 Fische haben
- **Belohnung:** Die Belohnung (z. B. kleine Schokokugeln) sollte in größerer Menge vorrätig sein.
- **Arbeitsblatt**

# 6 Das Fischerei-Experiment

## Die Abneigung gegen das Bedauern

### Informationen für die Lehrkraft

## Ergebnis

### Variante Eins

Bereits nach der ersten Runde sind in der Regel keine Fische mehr im See, in der zweiten Runde sind die Fischerinnen und Fischer in der Regel arbeitslos.

### Variante Zwei

In der ersten Runde werden die Fische in den freien Flächen gefischt. Die Fische im jeweils eigenen Territorium werden in der Regel nicht gefischt.

In der zweiten Runde nehmen die Fischerinnen und Fischer den Fisch aus dem jeweils eigenen Territorium und bekommen zwei Schokokugeln dafür bzw. lassen den Fisch für die dritte oder vierte Runde im See.

### Auswertung des Experiments

1 „Bitte beschreibt das Spiel mit eigenen Worten!“ Fragen Sie hier alle Schülerinnen und Schüler. Notieren Sie wichtige Schlüsselbegriffe an der Tafel (siehe Beispiel [Abbildung 1](#)).

2 „Hattet ihr eine besondere Spielstrategie?“ Fragen Sie hier nur die Fischerinnen und Fischer getrennt nach den beiden Spielvarianten. Hat sich die Spielstrategie in der zweiten Variante geändert? Ergebnis der Befragung sollte sein, dass sich die Anreize zwischen den beiden Varianten nicht verändert haben. Die Nutzenmaximierung („Gewinn gier“) ist geblieben. Es haben sich lediglich die Spielregeln verändert.

3 „Warum gibt es Umweltzerstörung?“ Lösung hier: Weil unklare Verantwortlichkeiten, mangelndes Vertrauen und die Angst, am Ende der oder die Dumme zu sein, langfristige Kooperationen zwischen den Beteiligten verhindern. Soll Umweltzerstörung nachhaltig bekämpft werden, ist es notwendig, dass die Beteiligten verbindliche Spielregeln aufstellen und Organisationen schaffen, um diese durchzusetzen (= Institutionen).

4 Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler das Arbeitsblatt ausfüllen.

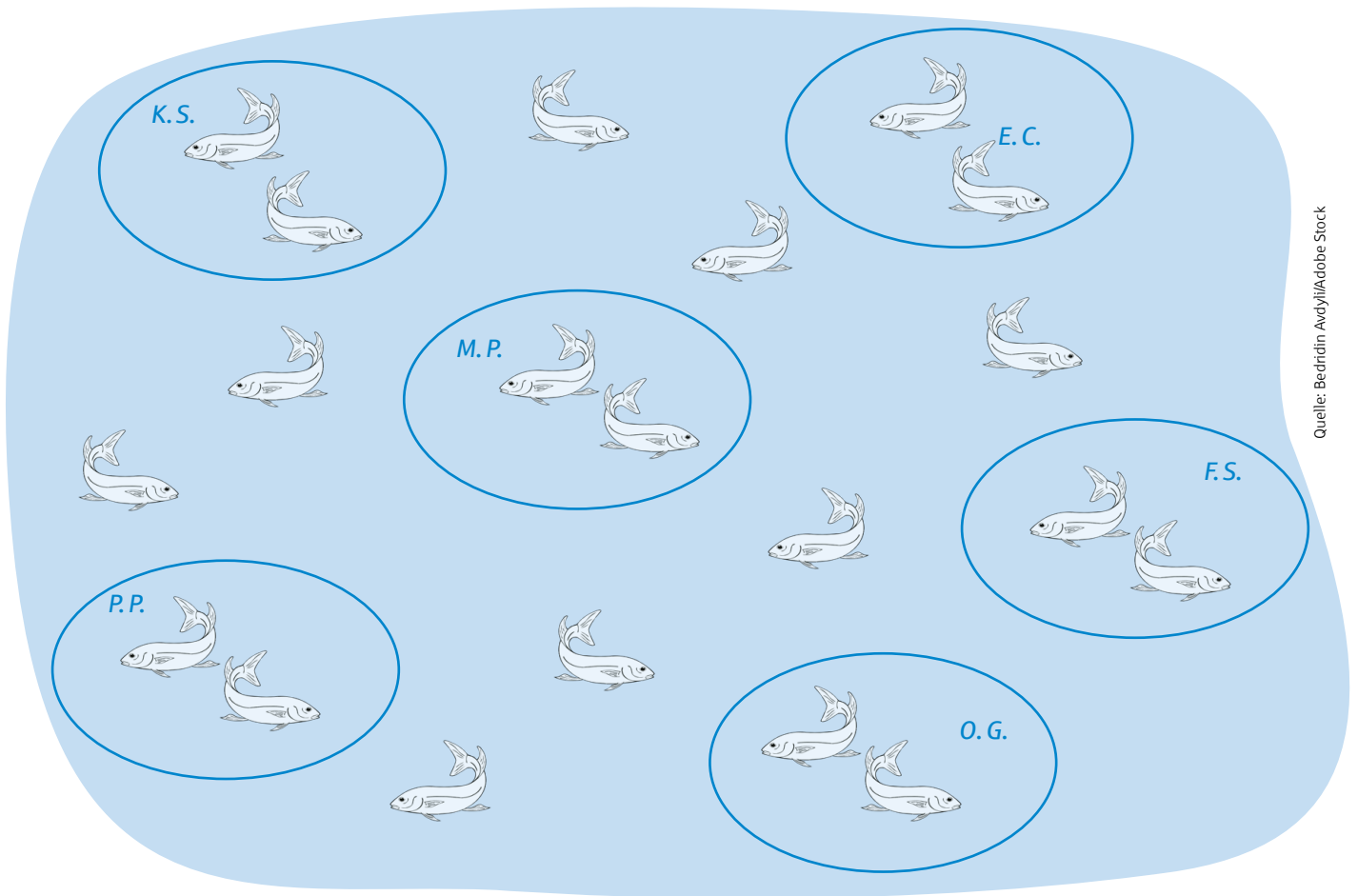


Abbildung 1

# 6 Das Fischerei-Experiment

## Die Abneigung gegen das Bedauern

### Informationen für die Lehrkraft



Quelle: Bedridin Avdyli/Adobe Stock

Abbildung 2

#### Literaturhinweise

Fraser Institute. 2003. „Property Rights & the Tragedy of the Commons: Fishing Game“. Fraser Institute. Zugriff 19.09.2023. [www.fraserinstitute.org/sites/default/files/property-rights-and-the-tragedy-of-the-commons.pdf](http://www.fraserinstitute.org/sites/default/files/property-rights-and-the-tragedy-of-the-commons.pdf).

Kaiser, Siegfried. 2010. „Ethisches Investment – Mein Geld für nachhaltige Entwicklung?“. Projekt ethos – Wirtschafts- und Unternehmensethik in der ökonomischen und politischen Bildung, herausgegeben von Tilman Grammes und Thomas Retzmann.

Krafft, Dietmar und Claudia Wiepcke. 2010. „Nachhaltigkeit“. In *MARKT-Lexikon*, Beilage zur Zeitschrift *MARKT* Nr. 38, herausgegeben vom Goethe-Institut München.

May, Hermann und Claudia Wiepcke. 2012. *Lexikon der ökonomischen Bildung*. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.

Mittelstädt, Ewald und Claudia Wiepcke. 2024. „Verhaltensökonomische Experimente.“ Sparkassen-SchulService. Zugriff 01.02.2024. [www.sparkassen-schulservice.de/sekundarstufen/verhaltensoekonomie](http://www.sparkassen-schulservice.de/sekundarstufen/verhaltensoekonomie).

#### Bildnachweise

S. 4: Bedridin Avdyli/Adobe Stock

#### Impressum

Alle Angaben wurden sorgfältig ermittelt, für Vollständigkeit oder Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.  
© 2024 Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V., Berlin ([www.dsgv.de](http://www.dsgv.de))

Herausgeber: Deutscher Sparkassen- und Giroverband DSGV e.V., Berlin ([www.dsgv.de](http://www.dsgv.de))

Autor/-innen: Prof. Dr. Dr. h. c. Ewald Mittelstädt, Prof. Dr. Dr. h. c. Claudia Wiepcke

Lektorat: Anja Nengelken, Berlin

Realisierung: S-Communication Services GmbH, Berlin

Stand: 02/2024

## Das Fischerei-Experiment



Wähle von den Begriffen auf der Tafel drei aus, trage sie auf diesem Arbeitsblatt ein und erlaüttere anhand jedes Begriffs den Zusammenhang zwischen dem Fischerei-Experiment und nachhaltigen Geldanlagen.

1. Begriff:

2. Begriff:

3. Begriff: